

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922**

79 (8.7.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-875577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-875577)

# Wachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 36. — einschließlich Bestellgeld.  
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.  
Leitung: G. Fick. Druck und Verlag von L. Fick.

Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 2,50  
Auswärtige Anzeigen Mk. 3. — — Reklameweise Mk. 4,50  
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage vor  
Ausgabe des Bl.

Nr. 79.

Elsfleth, Sonnabend, den 8. Juli

1922.

### Tages-Beizer.

(8. Juli.)

⊙Ausgang: 4 Uhr 13 Min.  
⊙Untergang: 8 Uhr 50 Min.

Hochwasser:

1 Uhr 54 Min. Vorm. — 2 Uhr Min. 18 Nm.

### Die Folgen.

Rathenau hat bekanntlich den Vertrag von Rapallo mit unterschrieben, ja, er ist sogar einer seiner Väter. Ob dieser Vertrag für Deutschland einen praktischen Vorteil haben wird, darüber ist man sich noch strittig. Bereits zur selben Zeit hatten Italien und die Tschechoslowakei ebenfalls Sonderverträge mit Russland in der Sache, und auch Schweden wird Sonderverträge durch Vertragsabschluss nicht hoffentlich näher treten. Vor allem aber werden die Sonderverhandlungen im Haag, die namentlich zwischen England und Frankreich mit Russland gepflogen werden, schon dafür sorgen, daß Einseitigkeitspolitik und westlicher Kapitalismus sich auf dem neu zu erschlappenden russischen Wirtschaftsmarkt ihre Sonderprivilegien sichern werden. Die russische Sozialpolitik ist alles, was seine geistvolle, sondern sie hat älteren Verhältnissen nur ihre Intelligenz im Auge. Von Idealismus ist da nicht die Spur zu finden. Sie wird also auf keinen Fall Deutschland seiner schönen Augen willen Extravorteile gewähren. Aber Rathenau, möchte er nun auf dem richtigen Weg sein oder nicht, setzte alles Mögliche daran, mit Sowjetrußland in enge wirtschaftliche Fühlung zu kommen und zu bleiben. Schon Wochen vor Genoa hatte er mit Kadet und anderen Vertretern Sowjetrußlands einige Verhandlungen geschlossen, um den späteren Vertrag von Rapallo festzulegen. Eine weitere Folge seiner ungeprüften Diplomatie war bekanntlich der direkte Luftverkehr zwischen Königsberg und der bolschewistischen Zentrale in Moskau, indem auf Veranlassung Rathenaus die bekannte Luftfahrergesellschaft, an deren Spitze die UGÖ stand, gegründet wurde. Und nun auf einmal ist durch den Tod Rathenaus dieses normale Anknüpfungspunkt und Verkehrsverhältnis Deutschlands mit Rußland erloschen worden. Dazu kommt noch die Krankheit Lenins, die trotz aller Behauptungen eine katastrophale zu werden scheint. Lenin soll nämlich an Gehirnparesie leiden. Kadet, der im Laufe der Zeit mehr und mehr in den Hintergrund geschoben worden war, tritt jetzt wieder mehr als vorher aktiv hervor. Sein Ziel ist bekanntlich die Volkswirtschaft Deutschlands, und gerade das wichtige Element auf Rathenau hat ihm da glänzende Perspektiven eröffnet. Die geheimen Internierungsjahre in Deutschland haben jetzt wieder Dornwälder bekommen. Finen ist die Aufspaltung der Parteienlandschaften im Lande eine gute Gelegenheit, um den Diktator der Gewalt ungehindert Bahn zu verschaffen. Sie denken die Parole: „Der Feind steht rechts!“ dazu, um volle Gleichberechtigung zu bekommen. Es ist zu hoffen, daß nach der allzu berechtigten Erregung, die das Auswärtige Amt in der letzten Zeit durch die deutschen Wahlen hervorgerufen hat, die aber auch leider wieder einmal die Demagogie Dornwälder feiern ließ, noch zur rechten Zeit fähige Besonnenheit einzieht und allen parteipolitischen Fanatismus und Haß noch rechtzeitig in seine Schranken zurückweist, ehe es zu spät ist, damit es dann nicht etwa heißt: „Die ist rief, die Geister, werb ich nun nicht los.“ Videmus comites! G. M.

### Die Basis nach links.

⊙ Aus Berlin wird gemeldet: Die Besprechungen über den event. Eintritt der Unabhängigen in die Regierung sind bisher zu keinem Ergebnis gelangt. Sie werden in der Hauptsache noch immer zwischen den beiden sozialistischen Fraktionen geführt. Am Dienstag fand am Mittwoch kurz vor Beginn der Besprechungen eine interfraktionelle Unterhaltung in dieser Angelegenheit statt.

Wie die „Z. U.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, haben sowohl die Vertreter des Zentrums als auch der Demokraten erklärt, daß sie für ihre Fraktionen auch keine Erklärung abgeben können. Besprechungen mit der Regierung haben über diese Frage überhaupt noch nicht stattgefunden.

Die Frage der Regierungserweiterung (sich anlangt eine rechtsorientierte zu sein. Es handelte sich da um den Eintritt der Deutschen Volkspartei, und bereits wird man von einer großen Koalition von Stresemann bis Scheidemann. Die Spaltung im sozialdemokratischen Lager, die Bruchstelle zwischen Mehrheitssozialisten und Unabhängigen, wodurch der größte Teil der ersten sich trotz mancher Gegenfälle den künftigen Parteien anschließen, und aus dem Lager der Unabhängigen wurden die Mehrheitssozialisten wenigstens der Reihe halber von ihnen, platonisch den Vorkurs zugewiesen. Dann aber erklärte plötzlich das Wort: „Der Feind steht rechts!“, das ursprünglich von Scheidemann ausging und sein Echo bei W. fand, namentlich nach dem unklaren Axiom gegen Rathenau. Am sozialdemokratischen Lager von den Reichswehrsozialisten bis zum linken Flügel der Unabhängigen erhob daraufhin lauter als je der Ruf nach der Einheitsfront. SPD. und USPD, die noch kurz vorher mit abgefallener Faust einander gegenüberstanden, verband sich plötzlich verlobt. Die Brüderbande, und erstere begann die andere, die sich nicht mehr so fürde achtete, wie früher, zu umwerben. Und so wurde allmählich der Weg geebnet, der die Unabhängigen in die Regierungskoalition einführen soll.

damit diese eine breitere Basis erhalten soll, denn die sogenannten Mittelparteien konnten dem Druck zwischen rechts und links nur mit Mühe widerstehen.

An unverbundener Besprechung zwischen Vertretern der Reichswehrsozialisten und der Unabhängigen über das Geleit zum Schutz der Republik ist versucht worden, die USPD, definitiv für die Regierungskoalition zu verpflichten, und bereits nennt man schon Sifferting als Kandidaten für das fernliegende Ministeramt für den Innern, obwohl eine solche Personeneigenschaft vorläufige eine vollkommen nebensächliche ist, solange noch nicht die rein sachlichen Fragen reiflos gelöst sind, die vor allem in den drei Hauptbedingungen der USPD. bestehen, nämlich: unbedingter Schutz der Republik, die zehn Forderungen der Gewerkschaften und Kadefalisierung der Arbeiterführerschaften.

An einen Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Koalition ist also vorläufig noch nicht zu denken, denn eine Regierung Stresemann-Vollstedt ist gerade bei der jetzigen innerpolitischen Lage zu finden. Sollte die nach links erweiterte erweiterte Regierungskoalition zustande kommen, dann würde bei ihr der bürgerliche Hebel der kürzere und der sozialistische der bei weitem längere sein. Was aber eine solche Kräfteverteilung nach parlamentarischen Gesichtspunkten bedeutet, das braucht man nicht erst lange zu erklären, und dieses parlamentarische Geleit würde sehr reiflos in das politische Übertragen werden müssen. Das eine große Perspektive für Zentrum und Demokratie, die in der Koalition verbleiben werden, keine solche ist, das werden diese Parteien wohl selber am besten erkannt haben. Und zuletzt würde man doch von neuem, durch Erläuterung und Unklarheit gezwungen, zu der Einsicht kommen, daß ein erfolgreiches und erfolgreiches Regieren ohne die Deutsche Volkspartei unmöglich ist.

### Die Räumung Oberkassels.

⊙ In Oberkassel ist am Mittwoch die 6. Zone geräumt worden. Bis zum 10. Juli soll ganz Oberkassel geräumt werden. Die politischen Gefangenen sind durch die Franzosen mit ganz außerordentlichen Vorsichtsmaßnahmen abtransportiert worden. Alle Wagnisse, auf denen die Transporte vor sich gehen, waren mit Maschinengewehren in Wäldern von 500 Metern besetzt.

### Ultimatum an die Russen im Haag?

⊙ Aus dem Haag wird gemeldet: Der Reichsminister des Innern, Herr Gumbert, meldet, daß man in gewissen Kreisen einen Ultimatum oder etwas ähnliches an die russische Delegation nicht als ausgeschlossen betrachte. Jedenfalls nimmt man an, daß die Besprechungen über die Kreditfrage bisher noch nicht weiter gebracht worden sind. Seitens der russischen Delegation sei angefragt worden über die Kreditangelegenheit. Der Reichsminister hat hinzugefügt, daß man auf dieser Seite wieder die Möglichkeit einer Überzeugung anbeutet, die sich auf neue Verträge beziehen solle. Diese Verträge haben hier jedoch so zu wirken Eindruck gemacht.

### Neue Kreditstöße nach Berlin.

⊙ Aus dem Haag wird gemeldet: Der russische Delegierte Kreftinsky wird im Laufe dieser Woche nach Berlin reisen, wo er als Gesandter der russischen Sowjetrepublik dringende Gesuche zu erledigen hat. Seine Ankunft in Holland wird für Donnerstag oder Freitag in Seebrüggen erwartet.

### Der Druckerstreik in Berlin.

⊙ Die Verhandlungen der Regierung mit den Funkhändlern der streikenden Berliner Buchdrucker haben bisher kein Ergebnis gehabt und werden infolgedessen am Donnerstag weitergeführt. Auch mit den Druckern der Reichsdruckerei ist noch keine Einigung erzielt worden. Es macht sich bereits bemerkbar, daß die Notenspreise seit einigen Tagen stillgelegt ist. Die Reichsregierung wird, wenn der Streik der Berliner Drucker noch längere Zeit anhält, verfahren, wenigstens die für ihre Zahlungen notwendigen Mengen Papiermarkt herzustellen. Verhandlungen darüber mit den streikenden Buchdruckern sind eingestellt worden.

### Hindenburg über den politischen Nord.

Generalfeldmarschall von Hindenburg übt, nachstehende Erklärung zu veröffentlichen: Wegen des politischen Nord ist zu meiner Gemüthsruhe anlässlich des letzten bei beabsichtigten Ereignisses bereits von allen Seiten geäußert worden. Dessen, die meinen Worten Bedeutung beilegen, rufe ich daher nur noch folgendes zu: Auch der politische Nord bleibt immer ein Nord. Er ist doppelt verwerflich, weil er nicht nur ein Menschenleben vernichtet und mehr oder weniger große Kreise in Trauer und Schmerz versetzt, sondern auch die ruhige Entwicklung eines Staates schädigt. Je mehr dieser der Weltöffentlichkeit bekannt wird, desto größer ist das Verbrechen. Deutschland ist sehr bedauernd der Meinung, daß es sterben lassen? Es bedarf nur France. Aber Nord ist feige. Wer will feige sein? Evident ist, der sein Vaterland mit feinem Kopf, aber warmen Herzen treu und selbstlos liebt! von Hindenburg.

### Die betrübten Lohgerber.

⊙ Das Pariser Mittagsblatt „Paris Midy“ schreibt u. a.: Wenn die Dinge so weiter gehen, wird die Marx tatsächlich den Weg der überreichlichen Krone nehmen. Man könnte nach alledem wohl Maßnahmen ergreifen, um die deutschen Finanzen zu sichern. Aber es würde kaum möglich sein, die Arbeiterbewegung, als Abhängigen zu retten. Man muß sich schnell tun, aber es wird jetzt immer klarer, daß die Zeit gegen das Wiedervertreten-

problem arbeitet. Das einzige Mittel wäre gewesen, durch eine größere Anleihe für die Rettung der Marx zu arbeiten. Der Anleiheanleihe bereits worden. Deutschland ist im Begriff, unter unseren Augen Bankrott zu machen.

Weiter wird aus Paris gemeldet, daß der katastrophale Marxkurs in französischen politischen Kreisen, aber noch mehr in Finanzkreisen, einen tiefen Eindruck hervorgerufen hat. Der „Matin“ führt den Sturz der Marx auf die letzte Wochensitzung der Reichsbank zurück, wogegen auf den ausländischen Finanzmärkten ein hartes Verlangen der deutschen Kapitalisten nach ausländischen Devisen festzustellen sei. Die „Matin“ führt alles auf den Verlust mit jedem weiteren Sturz der Marx. Selbst die Anleihe wird von Tag zu Tag weniger möglich. Vor einem Monat hat der Bankenausschuß noch daran gedacht, eine solche in Höhe von 20 Milliarden zu bewilligen. Welche Ziffer würde er heute wohl nennen? Wenn man dieses Spielchen fortsetzt, dann kommt man zur Verhütung der französischen Schuld, und außerdem würden die vom französischen Staat in Ostschwedens erwarbener Marxnoten von Tag zu Tag weniger wert. Wo sind unsere Wähler? mit das Blatt aus.

### Die deutsche Fronarbeit in Frankreich.

⊙ Aus Paris wird gemeldet: Die französische Regierung hat der Presse ausführliche Informationen gegeben über das französische Programm der von Deutschland in Frankreich auszuführenden Arbeiten. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß die Beschränkungen in dem ursprünglichen Plan auf Veranlassung des französischen Vertreters in der Reparationskommission, Dubois, aufgenommen worden sind. Die deutschen Arbeiter, die für die Ausführung der Arbeiten benötigt werden, werden von deutschen Unternehmern gelehrt und in Kolonnen untergebracht. Vorgeplanten wird, daß die deutsche Regierung die für die Arbeiten benötigten Sachen und die aus dem Zustände importierten Lebensmittel in Bordeaux statt in Hamburg ausladen läßt. Die deutschen Arbeiter bleiben den deutschen Arbeitgebern unterworfen.

### Personlicher Schutz für politische Personen.

⊙ Berlin. (F. G. M.) Da es der Polizei bekannt ist, daß die Geheimorganisationen auch die Ermordung anderer politischer Persönlichkeiten planen, hat der preussische Minister des Innern verfügt, daß diese Personen durch Kriminalbeamte bewacht werden. Es befinden sich darunter Reichswehrreformminister Gröner, Reichswehrminister Gieseler, der Chefredakteur der „Vollständigen Zeitung“, Georg Bernbard, der Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“, Theodor Wolff, und der Chefredakteur der „Welt am Montag“, Herbert von Gierlach.

### Die Anwendung der Ausnahmeverordnung.

⊙ Berlin. (F. G. M.) Auf eine Anfrage an die Reichsregierung über die event. rückwirkende Kraft der Ausnahmeverordnung wurde vom Reichsjustizminister geantwortet, daß jeder, der unmittelbar nach Inkrafttreten der neuen Verordnung zum Schutz der Republik seine Teilnahme an einer Geheimorganisation ausdrücklich anzeigt, jedoch infolge der Verordnung nicht bestraft werden kann, da die Verordnung nicht rückwirkend ist. Praktisch bliebe die Strafbarkeit nach den allgemeinen Strafgesetzen bestehen. Ob eine aus einer Organisation ausgeschlossene Person nunmehr verpflichtet sei, den Behörden von dem Bestehen der Geheimorganisation Kenntnis zu geben, darüber enthält auch das Strafgesetzbuch keine Bestimmung. Wahrscheinlich wird hierüber der Staatsgerichtshof die Entscheidung treffen.

### Die politische Bedeutung des Attentats gegen Harden.

⊙ Berlin. (F. G. M.) Das Attentat gegen Maximilian Harden hat, obwohl es an Bedeutung dem Rathenau-Mord nicht an die Seite gestellt werden kann, jedoch infolge einer tiefen Grund in An- und Ausland hervorgerufen, als es den Beweis ergibt, daß trotz der gewaltigen Maßnahmen der politischen Polizei in Berlin und der zahlreichen Verhaftungen von annähernd 1000 Personen es nicht gelungen ist, die Geheimorganisationen in Deutschland zu beseitigen, ja nicht einmal sie einzufrieren. Das ist die diplomatische Bedeutung dieses Attentats. Daher ist auch der Sturz der Marx zu erklären. Man hat im Ausland das Vertrauen zu Deutschland verloren und es wird durch die sich überziehenden Ereignisse darin weiter von neuem bekräftigt.

### Waffenfunde im Voglande.

⊙ Aus Plauen wird gemeldet: Nach dem „Nachrichtenblatt“ fanden folgende Kinder an dem Sieg bei Markt-Kirchhain u. B. in einem Baum eingeschlimmten einen Fadenkopf. Als sie der Sache nachgingen, fanden sie im Boden vergraben eine Kiste mit 42 vollständig neuen Meeresrevolvern sowie 1400 Patronen. Niemand Mordeten nach sind die Waffen erst in den letzten Tagen dort vergraben worden.

### Dänische Dynasten.

⊙ Kopenhagen. Der „Berlingske Tidende“ zufolge erhielt das dänische Ministerium des Innern 4017 Dynastengeluche von dänisch bestimmten fähig der neuen deutsch-dänischen Grenze.

### Die Ermordungen in den russischen Sunnengebieten.

⊙ Kopenhagen. Aus Moskau wird gemeldet: Nach den letzten Berichten sind die Ausschüsse für die Ernte in den Sunnengebieten nicht nur wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse und Gesundheitspläne, sondern auch der mitteren Erntezeit nicht die Ernte gut, aber es besteht die Gefahr, daß sie nicht rechtzeitig mit dem abgeerntet werden kann. An den öffentlichen Untern haben bestige Regenfälle bedeutenden Schaden angerichtet.



## Hus Nah und fern.

Elsfleth, den 9. Juli.

**Mieterversammlung.** Am heutigen Abend, pünktl. 8 Uhr, findet im Saale des „Allgemeine Mieterversammlung“ eine allgemeine Mieterversammlung statt, zu der sämtliche Mieter Elsflerth und Umgebung zu vollzähligem Erscheinen aufgefordert werden. Engelke-Oldenburg spricht über „Stellungnahme der Mieterorganisationen zum Reichsmietengesetz“. Jeder Mieter in Elsflerth ist es von besonderem Interesse und Vorteil, wenn er darüber genau orientiert ist nach dem neuen Gesetz für Miete zu entscheiden hat. Auch soll er wissen, was für Abzüge usw. gemacht sind. Ueber alle Fragen ist in der Versammlung Näheres zu hören. Darum, Mieter, erscheinet! Im Anschluß an das Referat hält der hiesige Vereiner eine Versammlung ab. Tagesordnung: Anzeige.

Heute Sonnabend findet im Hotel „Fürst Smaragd“ (H. Dummler) Einführungsbalk statt.

Wir weisen nochmals auf das Gastspiel Schiputaner hin. Aus Wilhelmshaven lesen Schueers Schiputaner. Eine Schiputanertruppe noch immer eine besondere Anziehungskraft aus. Bewies auch gestern wieder die Vorstellung, die die obengenannte Truppe hier in Windels Hotel schon am Nachmittag hatte sich die Jugend vollzählig eingefunden, um dem Märschenspiel „Sneewittchen die 7 Zwerge“ beizuwohnen, was dann auch ihren verdienten Beifall fand. In der Abendvorstellung ersah wieder ein volles Haus. Die kleinen Künstler sämtlich bemüht, ihr bestes Können zu zeigen, ihnen auch sehr gut gelang. Die bunte Reihenfolge des Programms wurde glatt abgewickelt. Gestern Berndt führten einige niedliche Tänze auf, Herr Maybach und Herr Zapf für verschiedene Vorträge und Duets reichen Beifall ernteten. In dem Spiel „Eine vollkommene Frau“ erregte Fr. Johansen ihr feines Auftreten als Dienstmädchen besondere Anteil. Alles in allem ein wohlgefolgener Abend — mal was anderes.

Gute Bandonionmusik wird gern gehört. In vielen Orten bestehen ganze Bandonionorchester, die eine vorzügliche Konzertsinfonie liefern. Am morgigen Sonntag wird eine erstklassige Bandonionkapelle zum ersten Mal im Saale des „Stedinger Hof“ aufspielen. Anfang um 5 Uhr.

Wer nimmt ein Ferienkind auf? Aus dem besetzten Gebiet sollen für den Monat August über in Oldenburger Lande untergebracht werden. Zuweisung ist im besetzten Gebiet viel schlimmer als hier. Die Besatzungstruppen mit ihren ungemessenen Schüssen und Geschältern treiben die Preise in die Höhe. Die Unterernährung der Kinder ist darum im besetzten Gebiet besonders stark. Es handelt sich nur um zehntausende Kinder. Die trübsten Erfahrungen, die man Kindern gemacht hat, werden sich bei den Kindern aus dem besetzten Gebiet nicht wiederholen. Wer sich aufzunehmen bereit ist, möge sich unter Angabe des Alters und Geschlechtes des gewünschten Kindes an die Vorstandsbeamten des Frauenvereins oder Pastor Wöbden wenden.

Die Not der verhungerten Wolgastischen in Ausland schreit zum Himmel. Tausende bereits Hungers gestorben, mehrere Tausende werden

sterben, wenn nicht schnell Hilfe gebracht wird. Um ihren Hunger zu stillen, locken die Unglücklichen sich bereits Gras und Baumrinde. Es besteht Aussicht, den Rest der Ueberlebenden zum Hungertode zu reiten. Ein großzügiges Hilfswerk ist im Gange. Es muß aber von allen Seiten schnell gebohrt werden. Daß die Gaben an die richtige Stelle kommen, dafür istorgt. Gaben nehmen in Empfang die Vorstandsbeamten des Frauenvereins und Pastor Wöbden.

**Zum Geschehnis über die Zwangsanleihe.** Die Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern hat in einer Entschließung an den Deutschen Reichstag und an den Reichsfinanzminister zum Ausdruck gebracht, daß sie den Entwurf eines Gesetzes zur Erhebung einer Zwangsanleihe in der dem Reichstag zugegangenen Form für unannehmbar hält, weil er seit dem Beschluß des Steuerkompromisses eingetretenen wesentlichen Verschlechterung unserer Wirtschaftslage in keiner Weise Rechnung trägt und in seinen Wirkungen einen tiefen Eingriff in die Substanz der deutschen Wirtschaft gleichkommt, der als untragbar abgelehnt werden muß. Für annehmbar wird die Zwangsanleihe nur dann gehalten, wenn bei der endgültigen Fassung des Gesetzes die Vorschläge des deutschen Industrie- und Handelstages vollinhaltlich Berücksichtigung finden und darüber hinaus durch Zurückzahlung des zuviel veranlagten Betrages eine Garantie geschaffen wird, daß der Ertrag der Zwangsanleihe 60 Milliarden Papiermark nicht übersteigt.

**Brate.** Vor einigen Tagen hatte sich ein amerikanischer Schiffsmann vor der Stadt verlaufen und konnte sich nicht mehr zurecht finden. Er fragte nun einen Jungen nach dem Wege zum Pier. Der Junge erbot sich, den Führer zu machen, was der Fremde dankend annahm und dafür eine gute Belohnung in Aussicht stellte. Als der Junge wieder heim kam, brachte er 240 Mark mit. Das war eine sehr anständige Belohnung, selbst wenn man rechnet, daß die Mark am Dollar gemessen, heute nur einen Wert von kaum einen Pfennig hat. (W.)

**Dohle.** Was heute für ungeheuerliche Summen für landwirtschaftliche Erzeugnisse bezahlt werden, das konnte man wieder beim Verkauf, der für Hauptlehrer Oldenburg abgehalten wurde, sehen. Pfländer Gras, die schätzungsweise 1 Fußer Heu liefern können, kamen auf 5300 bis 6400 Mark. Roggen wurde die Scheffellast mit 6000 Mark bezahlt. In Vorkriegszeiten zahlte man für Roggen mittlerer Güte 25 Mark für die Scheffellast, heute also über 200 mal so viel. Spätzhofer wurde ebenfalls mit 6000 Mark die Scheffellast bezahlt. (A.)

**Bremen.** Gerhart Hauptmann auf der Niederdeutschen Woche in Bremen. Wie uns die Weser-Gilde Bremen mitteilt, hat Gerhart Hauptmann eine an ihn ergangene Einladung, als Repräsentant der lebenden deutschen Dichter zur Niederdeutschen Woche nach Bremen zu kommen und dort der Eröffnungsfeier am Sonntag, den 3. September beizuwohnen, angenommen und sich bereit erklärt, anlässlich einer am Vormittag stattfindenden Gerhart-Hauptmann-Feier aus eigenen Werken vorzutragen und am Abend der Bremer Erstaufführung seines Werkes „Die Jungens von Bismarckberg“ beizuwohnen. Schon heute werden vielfach bereits Vorlesungen getroffen, um Gerhart Hauptmann und den ebenfalls niederdeutschen Dichtern einen würdigen Empfang in der freien Hansestadt Bremen zu bereiten.

**Oldenburg.** Eine Menschenanfanmlung verurteilte vor einigen Tagen ein Ertrinkender am hiesigen Stau vor der Post, wo am eisernen Geländer dicht gedrängt Neugierige standen, die sich in schneller Zunahme immer weiter vermehrten. Der Berunglückte war ein — fünfmaliges, den der Wind einem Passanten entfiel hatte und dessen Bewegungen auf der Wasseroberfläche, auf der er infolge der ickigen Strömung bald vor, bald rückwärts getrieben wurde, die Vorübergehenden zusammenführte. Am Gelde hängt, nach Gelde drängt doch alles!

**Oldenburg.** Eine aus Berlin kommende Meldung belagt, daß im Verlauf der Untersuchung des Attentats gegen Harden sich ergeben hat, daß die Stadt Oldenburg als der Sitz einer Verhörsorganisation anzusehen sei. Aus dem Geständnis des verhafteten Weichardt hat sich ergeben, daß die indirekten Mittäter und Hintermänner in Oldenburg ansässig sind. Sofort sind Beamte des Berliner Polizeipräsidiums nach Oldenburg entsandt, die eifrige Nachforschungen anstellen.

## Die Schulzahnpflege und ihre Bedeutung für Kinder und ihre Eltern.

Von Dentist Karl Ostermayer, Elsflerth. Die neuzeitliche segensreiche Einrichtung der „Schulzahnpflege“ ist nun auch an hiesigen Schulen eingeführt. Was die Einrichtung für einen gewaltigen Fortschritt in der Gesundheitspflege der jungen Generationen bedeutet, ahnen viele nicht. Der Hauptgrund liegt darin, daß die meisten Menschen gar nicht wissen, daß 98% unserer Bevölkerung an Zahn-Caries (Zahnfäule) leidet. Welch erschreckendes Bild sich sehr oft bei Kindern entwickelt, ist der beste Beweis dafür, wie wenig Aufmerksamkeit die Eltern dieser Angelegenheit widmen. Ganz abgesehen davon, daß Kindern und Eltern manch schlaflose Nacht bereitet werden, wenn ein oder gar mehrere Zähne schmerzen, muß sich jeder logisch Denkende bewußt sein, daß es als ein Verbrechen gegen die Natur bezeichnet werden muß, wenn man Kinder sieht, welche kaum nach Wechsell der Zähne, tiefe Höhlen in den bleibenden Zähnen haben; und wie mancher Zahn muß da der Zange verfallen. Das Hauptaugenmerk sollten daher Eltern und Erzieher darauf legen, daß die Kinder während des Wechsell der Zähne häufig zum Zahnmann geschickt werden, denn es muß von vornherein vermieden werden, daß die bleibenden Zähne schon durch Infektion (Uebertragung) schädigt werden, dann auch ist zu beachten, daß evtl. schon durchbrochene Zähne rechtzeitig durch fachmännische Regulierung behandelt werden. Wie manches schöne Gesicht verliert bei unregelmäßig stehenden Zähnen. Die Hauptwechselljahre sind im Alter von 6—12 Jahren, in dieser Zeit sollte jedes Kind mindestens 3 mal jährlich zum Zahnmann geschickt werden. In späteren Jahren genügt ein Nachsehen der Zähne 2 mal im Jahre. Die enormen Vorteile der Untersuchung ahnen viele nicht. Will man sich jedoch vor Augen halten, daß ein solcher Mensch niemals einen schmerzenden Zahn bekommt und sich vor Verlust der Zähne schützt, sogar bis ins hohe Alter, wenn er eine rationelle Zahnpflege dabei ausübt, so erkennt man die ungeheure Wichtigkeit dieser Förderung. Sollte mancher Arbeitsstehende aus meinen Zeilen Nutzen ziehen und zur richtigen Erkenntnis kommen, so haben meine Zeilen ihren Zweck erreicht. Da mir vom Schulvorstand Elsflerth die Behandlung (Schulzahnpflege) sämtlicher Kinder übertragen wurde, so bin ich gern bereit, den Eltern fachmännische Auskunft und Rat zu erteilen.

### Kinderwagen

Promenadenwagen und Sportwagen in allen Preislagen.

### Korbessel

in Weide und Peddigrohr. Ganze Garnituren. — Lampen.

### Glastische

Teetische und Teewagen in sehr aparten Mustern.

### Binsentepiche

in besonderen Mustern. Stroh- und Rohrteppiche.

### Japanwaren

Porzellan- und Lackkästen in hervorragender Qualität.

Fr. Lehmann, Oldenburg.

Gaststr. 27. — Fernspr. 1405.

Wiederverkäufer bitte um Lagerbesuch.

Zahle für Gold aller Art die höchsten Tagespreise.

Zahn-Praxis Kreutz, Bahnhofstraße 8.

### Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. Juli:  
10 Uhr: Gottesdienst. Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Die Kinderlehre fällt in den Ferien aus.

### Deutsch-Christlicher Jugendbund.

Sonntag 8 Uhr: Jungmännerabteilung. Das Erscheinen aller, die an der Wanderschaft zum Leutoburger Wald teilnehmen wollen, ist erforderlich. Mittwoch 8 Uhr: Jungmädchenabteilung. Volkstänze und -lieder.

## Verkaufsstelle zu vergeben!

Wir beabsichtigen, auch am hiesigen Orte und evtl. auch in größeren Dörfern je eine Verkaufsstelle für die von uns vertriebenen Artikel des tägl. Bedarfs (Wäsche, Flechtwaren, Schuhwaren, Haushalts-Artikel) zu errichten. Wir haben bereits mehrere hundert derselben in Betrieb, die den Inhabern sehr gute Verdienste abwerfen. Zur Führung dieser Verkaufsstellen geeignete Herren oder Damen, die für das zu übergebende Warenlager entsprechende Sicherheit zu bieten vermögen, wollen Bewerbung einreichen an die Direktion der Spar- und Credit-Anstalt-Gesellschaft Berlin W., Fandbrücker-Str. 18.

1 Damenrad preiswert zu verkaufen. Bernc. R. Winter.

Kirschen. Clara Vogelz. empfiehlt

Freie Topf-Sülze Chr. Brunnand.

### Zahn-Praxis

Bahnhofstr. 40 Elsflerth a. W. Telefon 67

Karl Ostermayer, Dentist.

Sprechstunden täglich morgens von 9—12 Uhr nachm. von 2—6 Uhr

Behandlung von Mitgliedern jeder Krankenkasse.

Da mir vom Schulvorstand Elsflerth die Behandlung (Schulzahnpflege) aller Schulkinder erteilt wurde, so bitte ich meine auswärtigen Patienten, wenn möglich um vorherige Anmeldung.

Landwirte kauft das Beste!

## Kruppsche Schrotmühlen D.R.P.

zum Grob- und Feinschroten von Getreide und Hülsenfrüchten, Quetschen von Hafer, Mais usw. benötigen nur ein Drittel Kraft gegenüber Steinmühlen. Tadelloses köhles Produkt bis zur Mehlfeinheit.

Generalvertreter:

Pinneberger Maschinenbauanstalt und Hammerwerk Ernst Seifert Nfl., Pinneberg (Holst.)

**Amtsvorstand  
des Amtsverbandes Elsfleth.**  
Elsfleth, den 7. Juli 1922.  
Nach dem vom Reichstag angenommenen Gesetz,  
betreffend

**Regelung des Verkehrs mit  
Getreide aus der Ernte 1922,**  
ist zur Lieferung des Getreides derjenige verpflichtet, der  
zur Zeit des Ablaufs der vom Kommunalverband bestimmten  
Ablieferungsfristen Unternehmer des landwirtschaftlichen Be-  
triebes ist.

Die Landwirte werden auf diese für sie wichtige Be-  
stimmung zwecks Beachtung bei etwaigen Verkäufen besonders  
hingewiesen. Spätere Vorstellungen dahin, die Bestimmung  
sei nicht bekannt gewesen, können nach den gesetzlichen Vor-  
schriften nicht beachtet werden.

W i l l m s.

**Rennen zu Nordenham**  
Sonntag, 13. August, Neunungschluss 4. August.  
**25 000 M. Geld-, wertv. Ehrenpreise**  
Propositionen und Anmeldeformulare durch H. W. Rode,  
Nordenham.

**Zahn-Praxis Kreutz,  
Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.**  
Telephon 45.  
**Sprechstunden  
täglich von morgens 9 Uhr  
bis abends 6 Uhr.**  
Nur erstklassige Arbeiten.  
Brüde. Spezialität:  
**Brücken in Gold u. Metall.**  
Der festhaltende naturgetreue  
Zahnerker ohne die lästige  
G a n n e n p l a t t e; sowie  
Kronen, Stützjähne, Füllungen  
und alle vorkommenden Arbeiten.  
::: Zahnziehen :::  
in örtlicher Betäubung  
Eigenes  
m o d e r n e i n g e r i c h t e t e s  
Laboratorium, wo nur  
erste Kräfte beschäftigt sind.  
Schonendste gewissenhafte Behandlung,  
speziell für Nervenliche und Nervöse,  
bei billigsten Preisen.  
**Reparaturen in einem Tage.  
Behandlung von Krantentassenmitgliedern.**

**Modenschau! Kunst! Grazie! Humor!**  
bewundern Sie in

**Elsfleth (Civoli)**  
Sonntag, den 9. Juli, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr:  
**Lustspiel- und  
Operetten-Abend!**

Direktion: A. Scheuer. Kapellmeister: A. Legan.

**16 Bühnenkünstler 16  
20 Liliputaner (Zwerge)**

Der größte Erfolg der Saison!  
Wer **Winna, das 8-Stunden-Dienstmädchen**  
wird denn **Klassische Charakter- und  
mondäne Tanzaufführungen**  
weinen wenn **Reizende Duette!**  
4 Uhr nachmittags **Großes Märchenstück:**  
im Reiche der Zwerge **man auseinandergelt!**  
**„Sneewittchen und die 7 Zwerge“**,  
dargestellt von wirklichen Zwergen von C. Göner in 4 Akten (7 Bildern).  
Eintrittskarten im Kaufhaus K u n f e l bis Sonnabend,  
von 5-20 Mark.

**Noch sehr billig:**  
**Stollwerck's**  
Krem-Schokolade,  
100 gr. Tafel 12 Mark;  
Gold-Ek-Schokolade,  
100 gr. Tafel 13 Mark;  
Silber-Kakao,  
250 gr. Tafel 23 Mark;  
Gold-Kakao,  
250 gr. Tafel 28 Mark.  
Der Name Stollwerck bürgt  
für Güte und Preiswürdigkeit.

**Joh. Bargmann.**  
**Maschinen-Oel  
Wagenfett  
Lederfett  
Tran  
Bohnerwachs**  
empfiehlt  
**Wilh. Oetken.**



Heute und Sonntag morgen:  
**frische  
Koch- und  
Bratschellfische**  
Ger. Goldbarsch  
und Schellfische.  
**Cl. Vogeley.**

Nehme fortlaufend Be-  
stellungen auf

**la Weisskalk**  
(Stückenkalk) entgegen.  
Rud. Janßen, Elsfleth.  
Baumaterialien, Fernspr. 53.

**Marth- und Heidwolle,  
gew. Klatten u. Strid-  
lumpen**

nehme an zur Bearbeitung von  
einschlägigen Stoffen und Garnen.  
**Hüte und Schirme**

nehme an zum Unpresen, moder-  
nisieren und ausbessern.

**L. Koopmann,  
Berne. Telephon 308.**

**Reparaturen**  
an  
**Maschinen, Schlösser,  
Defen, Herde,  
Fahrräder u. i. w.**  
werden schnell und gut  
ausgeführt.  
**F. C. Neumann,  
Elsfleth, Weferstraße 36.**

Moderne Stühle  
Sofa, Chaiselongue,  
  
preiswert.  
**Fr. Röfer,**  
Fernruf 208.

**Altes Spiegelglas**  
kann neu aufgerichtet werden.  
**B. Putscher.**

Habe waggonweise abzugeben zu  
baldiger Lieferung gutes  
**Wiesenheu**  
neuer Ernte und erbitte Anfragen  
an **Aug. Wilken, Oldenburg**  
i. O., Gafstraße 28, Fernruf  
1876 und 1877.

**Asthma**  
kann in etwa 15 Wochen geheilt  
werden. Sprechstunden in **Olden-  
burg, Hanja-Hotel, jeden Diens-  
tag von 8-12 Uhr.**  
**Dr. med. Alberts,**  
Spezialarzt für Asthmaleiden.

**Verreist  
bis Mitte August**  
**Dr. Dammermann**  
**Frauenarzt,  
Bremen.**

**Zurück**  
**Dr. Feldmann,  
Ohrenarzt,  
Bremen, Breitenweg 4.**

El- Schützen-  
flether verein.  
Sonntag Nachmittag 3 Uhr:  
**Schießen.**

**Stedinger Hof.**  
Sonntag, den 9. Juli:

**Großer  
Ball.**  
**H. Bandonion-Musik.**  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Hagestedt.**

Gesucht zum baldigen Antritt  
**1 jüngere Buchhalterin,  
1 Lehrling für Kontor.**  
**Elsflether Werft A. G.**

Heute, Sonnabend Abend, pünktl. 8 Uhr, im „Civili“

**Allgemeine  
Mieter-Versammlung**  
zu der sämtliche Mieter Elsfleths und Umgebung zu  
zähligem Erscheinen aufgefordert werden.  
**Ing. Engelke-Oldenburg**  
spricht über: **Stellungnahme der Mieterorganisationen  
Reichsmietengesetz.**

Nach dem Referat:  
**Versammlung des hies. Mietervereins**  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Kassenbericht. 4. Jahresbericht  
4. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung unserer Tochter  
**Amanda** mit Herrn **Georg  
Büling** geben wir hiermit  
bekannt.  
**Johann Möhring** und Frau,  
geb. Köhnenmann.  
Deichflüden b. Elsfleth.  
9. Juli 1922.  
Kein Empfang.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Amanda Möhring** zeige  
ich hiermit an.  
**Georg Büling.**  
Wehrder bei Elsfleth.

**Deutsche Volkspartei**  
heute: **Stammtisch**  
**Bäckerzwangsinne**  
**Elsfleth.**

**Markenfreies Brot**  
Durch die enormen Be-  
feigerungen für Mehl und  
Zutaten, sowie Feuerung, sind  
gezwungen, die Preise zu erhöhen.  
Es kostet fortan:  
**Schwarzbrot, Pfund 8**  
**Schwarzbrot, geschneitten, Pfund 8,50**  
**Graubrot, Pfund 10**  
**Weißbrot, Pfund 14**  
**Brötchen, Stück 1**  
**Zwieback, Pfund 28**  
**Kaffeebrot, Pfund 32**  
**Der Vorstand**

**Hotel Fürst Bismarck**  
Am Sonnabend, dem 8. Juli  
**Einführungs-Ball**  
Anfang Abends 7 Uhr,  
wozu ergebenst einladet  
**Heinrich Dummeler.**

**Hotel Fürst Bismarck**  
Sonntag, den 9. Juli  
**Gemütliches  
Tanzkränzchen**  
Anfang Abends 6 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
**Heinrich Dummeler.**

**Suntebrück**  
„Zur Erholung“  
Am Sonntag, dem 9. Juli  
**Tanzkränzchen**  
Anfang 7 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**Fritz Scholt.**